

NZ/HA/LOKAL/LOKAL1 - Di 20.04.2004
NÜRNBERG

Leistritz Pumpen GmbH braucht für ihre Produkte größtes Frachtflugzeug der Welt Ein Luftfrachtprojekt der Superlative

Schwerste Ölpumpen, die in der Nürnberger Firma Leistritz GmbH gebaut wurden, fliegen in wenigen Stunden vom Flughafen nach Afrika in den Tschad. Möglich machen diese Frachtleistung Flughafen-Tochter Airpart, der Luftfrachtspediteur und Koordinator Dynamo Air Service aus der Andernacher Straße in Ziegelstein und das größte Frachtflugzeug der Welt, eine »Antonow 124«. Transportiert wurden in einem bisher einmaligen Projekt 14 Ölpumpen mit einem Gewicht von 385 Tonnen. Diese weltweit größten jemals gebauten Schraubenspindelpumpen erreichen Antriebsleistungen bis zu 1200 kW. Gestern ging das letzte Aggregat per Luftfracht von Nürnberg ab. Leistritz-Geschäftsführer Jörg Narewski freute sich über die »reibungslose Zusammenarbeit«. Die Herausforderung bei dem von einem US-Engineering-Unternehmen in Houston/Texas vergebenen Millionen-Auftrag habe »nicht nur in der großen Zahl der Pumpen, sondern im engen Zeitplan« gelegen. Im April 2003 sei der Auftrag erteilt worden, im September mussten die ersten Aggregate geliefert werden. Die Nürnberger Anlagen werden von Exxon Mobil in einem Ölfeld bei N'djamena im Tschad betrieben. Die Produktions- sowie die Transportleistung würden »weltweit beachtet und sind Grundlage für Nachfolgaufträge auf diesem für Leistritz so wichtigen Markt«.

Der Transport der kompletten Pumpen sei nur durch das Großraumflugzeug möglich gewesen, so Narewski. Dafür sei die Antonow von Dynamo Air Service speziell für die bisher sechs Flüge des Projektes gechartert worden, sagte dessen Geschäftsführer Peter Pyka, der für die Spezialtransporte zum Flughafen mit der Schwergutfirma Markewitsch kooperierte. Um den riesigen Frachtraum zu nutzen, konnte Pyka noch weitere Fracht aus Europa und aus den USA bei den Antonow-Flügen mit auf die Luftreise schicken und damit die sechsstelligen Charterkosten pro Flug konsequent wirtschaftlich gestalten.

Flughafenchef Karl-Heinz Krüger sieht in dieser Logistik die »flexiblen Strukturen des Flughafens« bestätigt. Es werde dokumentiert, dass die regionale Wirtschaft »auf leistungsstarke Partner zurückgreifen kann«. Ein Aspekt, der mit der EU-Erweiterung nach Osten und damit auch nach Asien Bedeutung gewinne. ks

Verfasser:

Schwarz Klaus / Verfasser / Verfasser {I-84673}

Bilder: Leistritz



Blick aus dem 36 Meter langen, 6,40 Meter breiten und 4,40 Meter hohen Frachtraum der Antonow 124: Zum Laden steht der russischen Crew ein eigener 30-Tonnen-Kran zur Verfügung. Maximales Startgewicht: 405 Tonnen



Gigantische Ausmaße: Die An-124 hat eine Spannweite von 73,4 Metern, ist über 69 Meter lang und fast 21 Meter hoch. In die Tanks passen 250 000 Liter Kerosin; pro Stunde werden bei 800 km/h 14 500 Liter verbraucht.